

Zur Kenntnis südamerikanischer Rotatorien

Von Josef HAUER

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

In Band XV dieser Zeitschrift habe ich ein in Venezuela neu entdecktes Rädertier aus der Gattung *Brachionus* beschrieben und es Herrn Prof. Dr. Fritz GESSNER an der Universität München zugeeignet. *Brachionus gessneri* ist eine sehr kleine Art von außergewöhnlichem Bau des Panzers und darum von allen andern Spezies der arten- und formenreichen Gattung leicht zu unterscheiden. Dieser zierliche *Brachionus* war bei den Arbeiten der Deutschen Limnologischen Venezuela-Expedition im freien Wasserraum und der Schwimmgraszone der Orinoco-Lagune Barrancas in großer Zahl in das Planktonnetz geraten. Des weiteren fand er sich, wenn auch in nur einem Exemplar, in der Cabrera-Bucht des Valencia-Sees im Norden des Landes. Auch in Brasilien wurde die Art in sechs von zehn Proben aus dem Gebiet des Amazonas-Stromes, die ich ebenfalls Herrn Prof. Dr. GESSNER verdanke, gefunden. Demnach scheint *Brachionus gessneri* im tropischen Südamerika weit verbreitet zu sein.

Über die weitere Amazonas-Ausbeute werde ich an anderer Stelle berichten; möchte aber in diesem Zusammenhange die Voranzeige eines für die Wissenschaft neuen *Brachionus* aus dem Gebiet des Amazonas geben. Es handelt sich um eine Art, die noch bizarrer als *B. gessneri* ist.

Ich widme diese Art dem Andenken des am 2. November 1960 hochbetagt verstorbenen Rotatorienforschers Dr. phil. Max VOIGT, Schleswig. Er war einer der besten Kenner der Rotatorien und Gastrotrichen und hat sich besonders um die Bestimmungsliteratur große Verdienste erworben. Von ihm lag bereits 1912 ein Bestimmungsbuch für Rotatorien und Gastrotrichen vor, das er in Zusammenarbeit mit COLLIN, DIEFFENBACH und SACHSE als Heft 14 der „Süßwasserfauna Deutschlands“ von BRAUER (FISCHER, Jena) herausgebracht hatte. Eine Neubearbeitung der Gastrotrichen erschien kurz vor seinem Tode in „Die Tierwelt Mitteleuropas“ von BROHMER, EHRMANN und ULMER. Längst war eine neuzeitliche Bearbeitung zur Bestimmung von Rädertieren fällig. VOIGT hat ein solches Buch unter Überwindung vieler Schwierigkeiten nach nahezu dreißigjähriger Arbeit unter dem Titel „Die Rädertiere Mitteleuropas“ (Gebrüder BORNTRAEGER, Berlin-Nikolassee, 1956/57) in zwei Bänden herausgebracht: I: Textband mit über 500 Seiten und zahlreichen Abbildungen, II: Tafelband mit 115 reichbebilderten Tafeln. Der Verfasser hat sich mit dem Werke nicht nur ein ehrendes Denkmal gesetzt, sondern auch den Dank aller erworben, die sich mit Rotatorien beschäftigen.

Brachionus voighti n. sp.

(Abb. 1)

Diagnose: Panzer in Aufsicht annähernd rechteckig, durchsichtig und nur wenig aufgeraut; größte Höhe etwa $\frac{1}{6}$ der Länge einschließlich der Vorder- und Hinterdornen; Dorsalrand der Kopföffnung schwach vorgewölbt mit wenig tiefem rhomboidem medianem Einschnitt; mit sechs Frontaldornen, die beiden medianen sehr kurz, die submedianen wenig länger, die lateralen sehr lang, auf

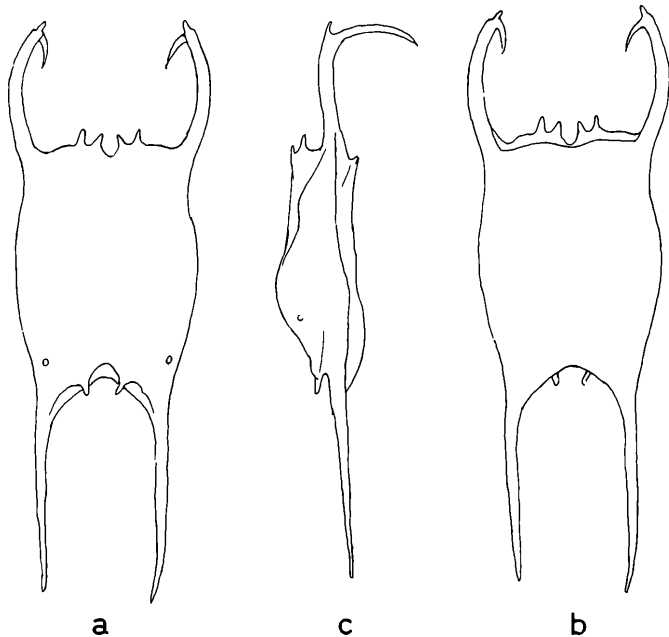


Abb. 1

Brachionus voighti n. sp.

a: dorsal, b: ventral, c: lateral

etwa $\frac{3}{5}$ der Länge gerade, dann scharf ventralwärts gebogen; an der Knickstelle ein kurzer aber deutlicher Zahn auf der Rückseite; Ventralrand der Kopföffnung in flachem Bogen vorgewölbt, mit geringer Einbuchtung in der Mitte; zwei Enddornen von wenig unterschiedlicher Länge; Fußöffnung aus dem Rückenpanzer ausgeschnitten, am Ende des Ausschnitts jederseits eine knopfförmige Vorwölbung; Lateraltaster in der hinteren Panzerhälfte.

Größe des abgebildeten Tieres:

Gesamtlänge	230 μ
größte Breite	74 μ
größte Höhe	38 μ
Länge der Mediandornen	2,5 μ
Länge der Submediandornen	5 μ
Länge der Lateraldornen	51 μ
Enddornen	80 μ .

Fundort: im Plankton des Lago rotondo, Solimoes-Gebiet, 29. 10. 1956.

Brachionus voighti n. sp. steht isoliert da. Mit einigen Arten wie *Br. caudatus* var. *personatus*, *B. falcatus* und *B. satanicus* hat er nur entfernt äußere Ähnlichkeit. Er ist deutlich gekennzeichnet durch die Gestalt der Vorderranddornen des Rückenpanzers und den eigenartigen Zahn auf der Rückseite der Lateraldornen, ferner durch den zierlichen Ausschnitt für den Fuß aus der Rückenplatte.

Nachtrag

Bei der Erstbeschreibung des Rädertieres *Lecane proiecta* (HAUER in: GESSNER und VARESCHI, 1956, pag. 296, Abb. 12), der nur ein einziges Tier zugrunde lag, habe ich über den Bau der Zehen ausdrücklich bemerkt „Keine Krallen“. Das war ein Irrtum, wie ich nach Durchsicht des Materials aus dem Amazonas-Gebiet feststellen konnte, in dem *Lecane proiecta* häufig vorkam. Die Zehen der Art sind sehr dünn und zart, schwächer als auf Abbildung 12. Krallen sind vorhanden. Die Stufe an ihrer Basis hat ein Basaldörnchen, ragt aber nur wenig vor und kann je nach Spreizung der Zehen und Lage des Tieres leicht übersehen werden. Die Kralle verjüngt sich zu einer nadelfeinen Spitze.

Literatur:

- GESSNER, F., u.
VARESCHI, V.: Ergebnisse der Deutschen Limnologischen Venezuela-Expedition 1952, Bd. 1, Berlin 1956 (Rotatoria pp. 277—312, 24 Abb.).
- HAUER, J.: Ein neuer Brachionus (Rotatoria) aus Venezuela, Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Bd. XV, Heft 1, 1956.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Josef

Artikel/Article: [Zur Kenntnis südamerikanischer Rotatorien 67-69](#)